

HALBJAHRES- BERICHT

für den Zeitraum

1. Oktober 2025 bis 31. März 2026

DINKELACKER
AKTIENGESELLSCHAFT

I. Konzernhalbjahresbericht

1. Struktur, Strategie und Steuerung des Konzerns

Die Struktur des Konzerns, die Konzernstrategie und das Geschäftsmodell sowie die Konzernsteuerung und die Leistungsindikatoren haben sich gegenüber der ausführlichen Darstellung im Geschäftsbericht 2024/2025 nicht verändert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach drei schwachen Jahren zeigte die deutsche Wirtschaft 2025 nur eine leichte Erholung. Der Aufschwung bleibt jedoch fragil und wird weiterhin durch strukturelle Wettbewerbsschwierigkeiten der Industrie, eine schwache Exportdynamik sowie eine verhaltene Investitionstätigkeit gebremst. Belastend wirkten zuletzt insbesondere die anhaltenden handelspolitischen Unsicherheiten infolge der US-Zollpolitik sowie der Energiepreisschock im Zusammenhang mit dem Konflikt im Persischen Golf. Über gestiegene Öl- und Gaspreise dämpft dieser die wirtschaftliche Erholung. Stützend wirken dagegen die expansive Finanzpolitik des Bundes sowie zusätzliche Ausgaben für Infrastruktur, Klimaschutz und Verteidigung, die insbesondere binnenwirtschaftliche Impulse setzen.

Im Ergebnis erwartet der Sachverständigenrat einen preisbereinigten Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 0,5 % im Jahr 2026 und von 0,8 % im Jahr 2027. Gleichzeitig dürfte die Verbraucherpreisinflation nicht zuletzt durch die höheren Energiepreise nach 2,2 % im Jahr 2025 auf 3,0 % im Jahr 2026 und 2,8 % im Jahr 2027 anwachsen. Der Einlagezins der EZB ist seit Juni 2025, anders als jener der Federal Reserve in den USA, unverändert. Mit dem Iran-Krieg und den dadurch steigenden Energiepreisen wird an den Finanzmärkten damit gerechnet, dass die Zentralbanken, insbesondere die Europäische Zentralbank (EZB), mit einer restriktiveren Geldpolitik auf die anziehende Inflation reagieren werden.

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich im Berichtszeitraum insgesamt robust. Die Arbeitslosenquote lag mit 6,4 % im März 2026 etwa auf Höhe des Vorjahresniveaus, somit war keine Trendwende erkennbar.

Die Lage im Baugewerbe hat sich zum Jahresende 2025 etwas verbessert. So ist die Produktion im Tiefbau seit Herbst 2024 im Trend gewachsen und auch in der Produktion im Hochbau sind im Dezember 2025 erste Aufwärtstendenzen sichtbar. Auf Basis der steigenden Baugenehmigungen und des Auftragsbestands im Wohnungsbau wird eine Expansion des privaten Wohnungsbaus erwartet. Diesen positiven Erwartungen stehen steigende Wohnungsbauzinsen und in Teilen höhere Preise für Baustoffe aufgrund der gestiegenen Energiepreise entgegen. Insgesamt wird eine Expansion der preisbereinigten Bauinvestitionen im Jahr 2026 um 1,1 % und im Jahr 2027 um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr prognostiziert.

2.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Transaktionsvolumen bei Wohn- und Gewerbeimmobilien in Deutschland beläuft sich in den ersten beiden Quartalen des Geschäftsjahres auf rund 19,0 Mrd. € und liegt damit um rd. 4 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Eine spürbare Belebung des Marktgeschehens bleibt weiter aus. Das aktuelle Transaktionsvolumen erreicht nur etwa ein Drittel des Niveaus, das während des Marktpeaks 2021/2022 erzielt wurde.

In den ersten beiden Quartalen stieg das Transaktionsvolumen in Stuttgart im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 203 Mio. € auf 420 Mio. €. Der größte Anteil am Investmentvolumen entfiel dabei auf die Assetklasse Büro, die im 1. Quartal 2026 einen Anteil von 62,1 % ausmachte. Dies deutet auf eine zunehmende Nachfrage nach Büroflächen hin.

Die Spitzenrenditen bewegen sich in Stuttgart seit 2023 auf einem stabilen bis leicht steigenden Niveau. So erhöhten sich im 1. Quartal 2026 die Spitzenrenditen für Büroflächen von 4,4 % auf 4,5 % und für Einzelhandelsflächen von 3,95 % auf 4,00 %.

Der Stuttgarter Büovermietungsmarkt entwickelte sich im Berichtszeitraum insgesamt verhalten. Der Flächenumsatz lag im 1. Quartal 2026 mit 32.700 m² weiterhin unterhalb des langjährigen Durchschnitts und war überwiegend von kleineren Abschlüssen geprägt. Die Leerstandsquote erhöhte sich leicht und lag zuletzt bei rund 6,7 %, bewegte sich damit jedoch weiterhin auf einem im Marktvergleich moderaten Niveau. Die Spitzenmieten liegen mit 37 €/m² leicht über dem Vorjahresniveau und damit weiterhin auf einem überdurchschnittlichen Niveau. Die Durchschnittsmiete im Stuttgarter Büromarkt stabilisiert sich langsam und liegt nach dem starken Rückgang von 2024 auf 2025 im 1. Quartal 2026 mit 18,30 €/m² nur noch minimal unter Vorjahr (18,50 €/m²).

Wie in den Vorjahren waren die Wohnungsfertigstellungen in Deutschland erneut rückläufig. Im Jahr 2025 wurden rund 206.600 Wohnungen fertiggestellt und damit etwa 18 % weniger als im Vorjahr. Die durchschnittliche Fertigstellungsdauer lag im Jahr 2025 bei 27 Monaten, und somit 35 % über dem Wert von 2020. Die Zahl der erloschenen Baugenehmigungen stieg 2025 auf rund 35.700 an und lag damit um etwa 23 % über dem Vorjahreswert. Dies unterstreicht die anhaltend anspruchsvollen Rahmenbedingungen im Markt, die die Realisierung von Bauprojekten erschweren.

Der Stuttgarter Wohnungsmarkt war im ersten Halbjahr 2026 weiterhin von einer Nachfrage nach Wohnraum bei gleichzeitig begrenztem Angebot gekennzeichnet. Die strukturelle Angebotsknappheit wird durch die weiterhin unter dem Bedarf liegende Neubautätigkeit verstärkt und stützt das hohe Mietniveau in der Landeshauptstadt Baden-Württembergs.

Die mittleren Neuvertragsmieten für Bestands- und Neubauwohnungen in Stuttgart lagen im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2025/2026 bei 17,07 €/m² und damit 3,5 % über dem Vorjahreswert. Die Spitzenmiete blieb stabil auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2025, bei 25,00 €/m² - 26,00 €/m². Für Bestandswohnungen wurden mittlere Neuvertragsmieten von 16,95 €/m² erzielt, während sich insbesondere das Neubausegment mit einem jährlichen Mietwachstum von 14,3 % dynamisch entwickelte.

Die Landeshauptstadt Stuttgart beschreibt ebenfalls den Wohnungsmarkt in ihrem aktuellen Wohnungsmarktbericht als angespannt. Die Nachfrage nach Wohnraum übersteigt weiterhin das Angebot, insbesondere in den nachfragestarken innerstädtischen Lagen und im Segment moderner, energieeffizienter Wohnungen. Vor diesem Hintergrund blieb die Vermietungssituation im Berichtszeitraum stabil, während das Mietniveau insgesamt eine positive Entwicklung zeigte.

Insgesamt bestätigen die aktuellen Marktindikatoren die nachhaltige Attraktivität des Wohnstandorts Stuttgart. Die Kombination aus hoher Nachfrage, begrenztem Flächenangebot und einer weiterhin verhaltenen Neubautätigkeit unterstreichen die anhaltende Attraktivität des Standorts für Wohnungsbestandshalter.

2.3 Geschäftsverlauf

Portfolio

Zum 31.03.2026 lag der Leerstand des Gesamtportfolios bei 1,16 % (30.09.2025: 0,9 %), was einer Leerstandsfläche von 1.172 m² entspricht. Davon entfielen 783 m² bzw. 67 % auf Büroflächen. Das spiegelt die derzeit herausfordernde Situation im Büromietmarkt wider. Zum Stichtag waren zudem insgesamt sechs Wohnungen (Vj. sieben) mit einer Gesamtfläche von 381 m² unvermietet. Vier dieser Wohnungen wurden seinerzeit entweder vollumfänglich saniert oder im Rahmen des Neuvermietungsprozesses renoviert.

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/2026 hat der Dinkelacker Konzern 2.656 T€ in das Sachanlagevermögen investiert. Die Investitionen entfielen überwiegend auf Maßnahmen zur Modernisierung und Instandhaltung des Immobilienportfolios.

Projekte

Die Aktivitäten im Projektbereich konzentrierten sich im Berichtszeitraum weiterhin auf Maßnahmen zur Modernisierung und technischen Weiterentwicklung des Bestandsportfolios. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der brandschutztechnischen Ertüchtigung, der energetischen Verbesserung sowie der Weiterentwicklung ausgewählter Objekte im Bestand.

In der Landhausstraße 7 in Stuttgart wurde im Zeitraum von April bis Mai das Treppenhaus umfassend brandschutztechnisch ertüchtigt. In sämtlichen Geschossen erfolgte der fachgerechte Rückbau der vorhandenen Gasleitungen im Installationsschacht. Die Elektroleitungen wurden erneuert und ordnungsgemäß geführt. Zusätzlich wurden in allen Geschossen neue, feuerwiderstandsfähige und rauchdicht schließende Revisionsverschlüsse der Klassifizierung F90 eingebaut. Das Treppenhaus entspricht nun den aktuellen brandschutztechnischen Anforderungen. Ergänzend wurden die Wandflächen sowie das Treppenhausgeländer instandgesetzt und neu gestrichen.

Im unter Denkmalschutz stehenden Objekt Wilhelmaplatz 4 in Stuttgart - Bad Cannstatt wurde mit der Sanierung der drei hofseitigen Loggien begonnen. Nach dem Rückbau des bestehenden Estrichs erfolgte eine vertiefte statische Untersuchung. Dabei wurde festgestellt, dass die

Anschlüsse der Geländerpfosten erheblich korrodiert sind und die erforderliche Tragfähigkeit nicht mehr gewährleisten. Das weitere Vorgehen wurde mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt. In der nächsten Bauphase sind die Entrostung und Instandsetzung der Stahlträger, ein neuer Estrichaufbau sowie die Herstellung neuer, technisch geeigneter und denkmalgerechter Geländerkonstruktionen vorgesehen. Parallel wird die Möglichkeit eines Fernwärmeanschlusses geprüft. Derzeit erfolgt die Versorgung über Gasetagenheizungen. Die Umsetzbarkeit hängt maßgeblich von den Anschlussmöglichkeiten der Nachbargebäude sowie der technischen und wirtschaftlichen Abstimmung mit dem Nachbargrundstück ab.

Im Berichtszeitraum wurden in der Mietfläche im 1. Obergeschoss der Inneren Brücke 2 in Esslingen die bestehenden Fenster vollständig erneuert. Die neuen Fenster in Kiefernholz-Ausführung mit 2-fach-Isolierverglasung weisen gegenüber dem Altbestand einen deutlich verbesserten Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Wert) auf. In Verbindung mit den bereits erneuerten Fenstern der Gaststätte im Erdgeschoss konnte die energetische Qualität der Gebäudehülle insgesamt wesentlich verbessert werden. Für die Maßnahme wurden erfolgreich Fördermittel des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragt und in Anspruch genommen. Die Fenster entsprechen damit dem aktuellen technischen und energetischen Stand.

Die im vorangegangenen Geschäftsjahr begonnenen Voruntersuchungen in der Werastraße 103 in Stuttgart zur elektrotechnischen Sanierung sowie zu einer möglichen Dachaufstockung wurden im Berichtszeitraum fortgeführt und vertieft. Dabei wurde zusätzliches Wohnraumpotenzial durch die Umnutzung von Erdgeschossflächen identifiziert. Unter Berücksichtigung der Dachaufstockung ergibt sich eine zusätzliche realisierbare Wohnfläche von knapp über 170 m². Auf dieser Grundlage wurde durch ein Architekturbüro eine Entwurfsplanung erstellt. Im nächsten Schritt ist die Einleitung des Baugenehmigungsverfahrens vorgesehen.

2.4 Finanzielle Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Konzern reduzierten sich von 12.386 T€ auf 12.072 T€, was im Wesentlichen auf geringere Mieteinnahmen aus der Einzelhandelsvermietung zurückzuführen ist. Die Mieterlöse aus Wohnungen sowie aus Gaststättenobjekten stiegen aufgrund von Indexanpassungen.

in T€	01.10.2025- 31.03.2026	01.10.2024- 31.03.2025
Mieterlöse aus Wohnungen	4.790	4.671
Mieterlöse aus Gewerbeobjekten	3.842	4.376
Mieterlöse aus Gaststättenobjekten	938	864
Mieterlöse aus Park-/Stellplätzen	354	365
Mieterlöse aus sonst. Vermietung	206	202
Betriebs-/ Nebenkosten	1.902	1.845
Sonstige Erlöse	40	63
Gesamt Umsatzerlöse	12.072	12.386

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken zur Mitte des Berichtsjahres auf 275 T€ (Vj. 374 T €). Hierin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 92 T€ (Vj. 276 T€).

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 441 T€ auf 3.556 T€ gestiegen. Der Anstieg war zum größten Teil auf eine Veränderung der Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind aufgrund von Zugängen bei Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr um 24 T€ auf 1.841 T€ gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen mit 569 T€ gegenüber dem Vorjahreswert von 378 T€ ebenfalls. Ursächlich hierfür waren gestiegene Aufwendungen im Zusammenhang mit der IT-Transformation im Gesamtkonzern.

Das operative Ergebnis der Dinkelacker AG lag im 1. Halbjahr 2026 somit 1.025 T€ unter dem Vorjahreswert bei 5.222 T€ (Vj. 6.247 T€). Dies ist vor allem auf geringere Umsatzerlöse aus der Einzelhandelsvermietung, gestiegene Instandhaltungsaufwendungen sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen reduzierte sich zum Halbjahr um 91 T€ auf 131 T€ (Vj. 222 T€). Ursache hierfür war insbesondere ein geringeres Ergebnis der Wilhelmsbau AG.

Die Zinsaufwendungen sanken um 180 T€ zum Vorjahr auf 794 T€. Die Zinsaufwendungen aus dem Zinsanteil der Pensionsrückstellungen stiegen dabei auf 88 T€ (Vj. 82 T€), die Zinsen aus Darlehensverbindlichkeiten gingen auf 706 T€ (Vj. 892 T€) zurück.

Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 752 T€ (Vj. 770 T€) ergab sich zum Ende des 1. Halbjahres ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiger Überschuss im Konzern in Höhe von 3.813 T€ (Vj. 4.738 T€).

Vermögenslage

Zum 31.03.2026 beträgt die Bilanzsumme 167.454 T€ und weist damit im ersten Halbjahr einen Rückgang von 1.443 T€ auf. Der Anteil der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen an der Bilanzsumme stieg auf 97,0 % (30.9.2025: 96,6 %) an. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme stieg leicht an und beträgt nun 51,8 % gegenüber 49,1 % zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025.

Auf der Aktivseite verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände durch planmäßige Abschreibungen um 150 T€ auf 1.870 T€.

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich um den Saldo aus Abschreibungen und aktivierungspflichtiger Maßnahmen im Bestand um insgesamt 634 T€. Die planmäßigen Abschreibungen betrugen im Konzern im ersten Halbjahr 1.691 T€.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten sanken um 1.043 T€ auf 386 T€. Dies ist auf die Rückzahlung bestehender Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Das Eigenkapital stieg um 4,6 % auf 86.710 T€, maßgeblich bedingt durch den Konzernüberschuss von 3.813 T€.

Die Rückstellungen im Konzern verminderten sich durch einen Rückgang der Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen sowie Steuerrückstellungen um 437 T€ auf 10.752 T€.

Die Verbindlichkeiten konnten um 4.745 T€ auf 60.804 T€ reduziert werden. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang auf die planmäßige Tilgung von Darlehen zurückzuführen.

Finanzlage

Der Dinkelacker Konzern hat im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/2026 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 5.535 T€ erwirtschaftet, der aufgrund des geringeren Konzernüberschusses um 18 % geringer ausfällt als im Vergleichszeitraums des Vorjahres. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit liegt mit -987 T€ um 64 T€ über dem Vorjahreswert von -1.051 T€. Dies ist im Wesentlichen auf einen Abgang von Finanzanlagen zurückzuführen. Der Free Cashflow beträgt somit 4.554 T€ (Vj. 5.703 T€). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt aufgrund von geringeren Zins- und Tilgungszahlungen bei -5.597 T€ und somit um 479 T€ über dem Vorjahreswert.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Eine Anpassung des bestehenden Risikomanagementsystems war im Berichtszeitraum nicht erforderlich. Die im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts 2024/25 dargestellte Systematik zur frühzeitigen Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken wird unverändert fortgeführt.

Auf Basis der im ersten Halbjahr gewonnenen Erkenntnisse haben sich keine wesentlichen Änderungen der Risikolage des Konzerns gegenüber dem im Geschäftsbericht dargestellten Stand ergeben. Die bestehenden Risikokategorien und Einzelrisiken bestehen fort, haben sich jedoch weder in ihrer Struktur noch in ihrer Bewertung substantiell verändert. Bestandsgefährdende Risiken für die Dinkelacker AG oder den Konzern sind weiterhin nicht erkennbar.

Die Geschäftstätigkeit bleibt unverändert durch ein Spannungsfeld aus regulatorischen Anforderungen, Kostenentwicklungen und Marktdynamiken geprägt. Insbesondere steigende Bau- und Finanzierungskosten, erhöhte Anforderungen aus dem Gebäudeenergiegesetz sowie verlängerte Genehmigungsprozesse wirken weiterhin belastend auf Investitionsentscheidungen und Projektumsetzungen. Diese Faktoren werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und bewertet.

Parallel dazu ergeben sich Chancen insbesondere aus der weiterhin strukturell hohen Nachfrage nach Wohnraum in urbanen Lagen sowie aus Wertsteigerungspotenzialen im Bestand durch gezielte Modernisierungs- und Entwicklungsmaßnahmen. Diese Chancen sind integraler Bestandteil der strategischen und operativen Planung, werden jedoch, entsprechend der Systematik des Risikofrüherkennungssystems, nicht quantifiziert.

Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres entspricht im operativen Bereich im Wesentlichen den Erwartungen. Die Entwicklung der Mieterlöse bewegt sich im Rahmen der Planansätze, wesentliche Planabweichungen sind derzeit nicht erkennbar.

Vor diesem Hintergrund bestehen aus heutiger Sicht keine Anhaltspunkte für eine grundlegende Anpassung der im Geschäftsbericht 2024/2025 dargestellten Prognosen. Die dort getroffenen Annahmen zur künftigen Entwicklung des Konzerns behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

II. Konzernhalbjahresabschluss

Verkürzte Konzernbilanz (HGB)

in T€	31.03.2026	30.09.2025
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.870	2.020
II. Sachanlagen	160.576	161.210
III. Finanzanlagen	2.405	2.285
	164.851	165.515
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	45	45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	939	895
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	386	1.429
	1.370	2.369
C. Rechnungsabgrenzungsposten	220	0
D. Aktive Latente Steuern	1.013	1.013
Summe Aktiva	167.454	168.897

in T€	31.03.2026	30.09.2025
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.570	7.570
II. Kapitalrücklage	874	874
III. Gewinnrücklagen	62.386	62.386
IV. Konzernbilanzgewinn	15.864	12.067
V. Anteile anderer Gesellschafter	16	34
	86.710	82.931
B. Rückstellungen	10.752	11.189
C. Verbindlichkeiten	60.804	65.549
D. Rechnungsabgrenzungsposten	249	219
E. Passive latente Steuern	8.939	9.009
Summe Passiva	167.454	168.897

Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

in T€	01.10.2025 - 31.03.2026	01.10.2024 - 31.03.2025
Umsatzerlöse	12.072	12.386
Sonstige betriebliche Erträge	275	374
Gesamtleistung	12.347	12.760
Materialaufwand	-3.556	-3.115
Personalaufwand	-1.159	-1.203
Abschreibungen	-1.841	-1.817
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-569	-378
Operatives Ergebnis (EBIT)	5.222	6.247
Erträge aus assoziierten Unternehmen	131	222
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-794	-974
Ergebnis vor Steuern	4.565	5.508
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-752	-770
Ergebnis nach Steuern	3.813	4.738
Sonstige Steuern	0	0
Konzernüberschuss	3.813	4.738
Konzernergebnisvortrag	12.067	11.017
davon anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-16	-19
Konzernbilanzgewinn	15.864	15.736

Konzernkapitalflussrechnung

in T€	01.10.2025 - 31.03.2026	01.10.2024 - 31.03.2025
Konzernüberschuss	3.813	4.717
Fortschreibung des Beteiligungsansatzes assoziierter Unternehmen	-131	-223
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.841	1.817
Zinsaufwendungen/Zinserträge	788	961
Ertragssteueraufwand/-ertrag	752	770
Ertragssteuerzahlungen	-799	-829
Veränderung der Rückstellungen	-430	-417
Gewinn(-)/Verlust(+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-66	0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-449	-87
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	142	101
Sonstige zahlungsmittelunwirksame Vorgänge	74	-72
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.535	6.738
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	-1.064	-1.051
Einzahlung aus Darlehenstilgungen	-	3
Erhaltene Zinsen	6	13
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	77	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-981	-1.035

in T€	01.10.2025 - 31.03.2026	01.10.2024 - 31.03.2025
Auszahlung an andere Gesellschafter	-34	-37
Veränderung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-	-
Veränderung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-4.857	-5.147
Gezahlte Zinsen	-706	-892
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.597	-6.076
Veränderung der Zahlungsmittel	-1.043	-373
Finanzmittelbestand zum 1. Oktober	1.429	1.737
Finanzmittelbestand zum 31. März	386	1.364

Verkürzter Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Dinkelacker Aktiengesellschaft mit Sitz in Stuttgart im Handelsregister des Amtsgerichtes Stuttgart unter der Nummer HRB 4327 eingetragen.

Der vorliegende Halbjahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Konzernabschluss 2024/2025 der Dinkelacker AG wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Erläuterungen und Angaben des Halbjahresabschlusses zum 31. März 2026 sowie die Vorjahresangaben sollten im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 30. September 2025 gelesen werden. Die im Geschäftsbericht 2024/2025 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtszeitraum unverändert angewendet. Der Konsolidierungskreis blieb ebenfalls unverändert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Grundlagen der Bilanzierung

Für die Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses wurden die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 30. September 2025 angewendet.

Konsolidierungskreis

Der Konzernhalbjahresabschluss umfasst den Abschluss der Dinkelacker AG und ihrer im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen. Die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird unverändert nach der Equity-Methode bewertet. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 30. September 2025 nicht verändert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Alle wesentlichen, ökonomisch relevanten Entwicklungen waren bereits zum Ende des Halbjahres bekannt. Der Erkenntnisstand hinsichtlich der Entwicklung des Zinsniveaus, der Inflation und den Einflüssen aus den geopolitischen Krisen ändert sich fortlaufend. Jedoch gab es auf keinem Gebiet Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Veränderung der Prognosesicherheit geführt hätten.

Dividende

Die zur Ausschüttung vorgeschlagene Dividende einschließlich Bonusauszahlung für das Geschäftsjahr 2024/2025 in Höhe von 32,00 € je dividendenberechtigter Stückaktie kam aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. April 2026 am 27. April 2026 zur Auszahlung. Die Ausschüttung belief sich insgesamt auf 9.316.320 €.

Stuttgart, den 30. Juni 2026

Elias D'Angelo Alexander Adam

Dinkelacker AG

Königstraße 18, 70173 Stuttgart

FON +49 711 222157-0

FAX +49 711 222157-80

MAIL investor.relations@dinkelacker-ag.de

WEB www.dinkelacker-ag.de

DINKELACKER
AKTIENGESELLSCHAFT